

Entsorgung von Holzasche

Holzaschen entstehen in privaten Haushalten, in Gewerbe und Industrie. Eine umweltgerechte Entsorgung ist zur Schonung von Gewässer und Böden zentral.

Private Haushalte

Bei der Verbrennung von naturbelassenem Holz wie zum Beispiel Scheitholz, bindemittelfreie Briketts und Pellets, Hackschnitzel oder Späne entstehen Aschen.

Asche enthält Kalium – ein Nährstoff, welcher für die Düngung des Gartens geeignet wäre. In unbehandeltem Holz finden sich jedoch auch Schwermetalle. Sei dies als natürlicher Bestandteil oder als Verunreinigung auf der Baumrinde. Diese Schadstoffe bleiben in der Asche zurück. Deshalb darf die Asche weder mit der Grünabfuhr entsorgt noch als Dünger verwendet werden.

Die vollständig ausgekühlte **Asche** aus Einzelraumfeuerungen kann über die **Kehrrichtabfuhr** entsorgt werden. Um Staubbildung zu vermeiden und damit die Mitarbeitenden der Sammeldienste zu schützen, ist die Asche in einen Plastiksack zu füllen, diesen gut zu verschnüren und dann in den offiziellen Abfallgebührensack zu packen.

In der Verbrennungsanlage werden die Schadstoffe durch nochmaliges Verbrennen unschädlich gemacht oder in der Rauchgasreinigung aufgefangen.



Gewerbe und Industrie

In gewerblichen Feuerungen sind naturbelassenes Holz oder Restholz (Produktionsabfälle aus Holz verarbeitenden Industrie- und Gewerbebetrieben wie Schreinereien, Zimmereien und Möbelfabriken, die weder druckimprägniert sind, noch eine Beschichtung mit halogen-organischen Verbindungen aufweisen) zugelassenes Brennmaterial.

Aschemengen und Russ von Industrie- und Gewerbebetrieben müssen auf einer geeigneten Deponie abgelagert werden.

Diverse Firmen bieten das Absaugen von Asche vor Ort und deren Behandlung an. Mindestmenge, Preis und Art der Bereitstellung sind mit den Unternehmen direkt zu klären.

Beispiele:

- KYM AG, Diegten
www.kym-ag.ch
- PLV Energieholz AG, Wittinsburg
www.plv-energieholz.ch

